

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 $\frac{1}{2}$  Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der Buch-  
handlung von S. Kirchner, Universi-  
tätsstraße, Paulinum. In Mag-  
deburg in der Kreuzschen Buch-  
handlung, Breiteweg Nr. 156

Sächsisch-  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers.

Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 292.

Halle, Sonnabend den 15. December  
Hierzu eine Beilage.

1849.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Decbr. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Pfarrer Reiniße zu Nienstedt, Regierungs-Bezirk Merse-  
burg, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Während wiederholt verlautet, die dänische Regierung wolle  
nur mit der preussischen unterhandeln und abschließen, sind da-  
gegen, wie wir vernehmen, die preussischen Bevollmächtigten am  
Bunde angewiesen, die schleswig-holsteinischen Angelegenheiten  
als Bundessache zu betrachten und zu erledigen. Mag man  
von dem rechtlichen Fortbestehen der Bundesgewalt oder dem  
noch zu gestaltenden Bundesstaat hierbei ausgehen, immer wird  
Preußen nicht über die Funktion hinausgehen, den Frieden vor-  
zubereiten und zu vermitteln, nicht ihn zu schließen. Es wird  
indess, und mit Recht, diesseits geltend gemacht werden, daß  
kein Akt als endgültig zu betrachten, der nicht zugleich die Suc-  
cessionfrage vollständig erledigt. Dieser Punkt liegt allzunah,  
um ihn außer Acht zu lassen, so empfindlich er auch Dänemark  
berührt. Zur Wahrnehmung dieses Geschäfts wird Graf v. d.  
Goltz im Auftrage des Ministeriums des Auswärtigen die Com-  
missarien begleiten.

Stettin, d. 11. Decbr. In Folge des gestern gemachten  
vorläufigen Versuches, die Oder aufzueisen, um die große An-  
zahl beladener Schiffe, welche der Frost hier überrascht hat, in  
See zu schaffen, fand gestern im Börsengebäude eine Konferenz  
von hiesigen Kaufleuten statt, in der berathen werden sollte,  
ob es lohne, ein Kapital von circa 4000 Thalern zusammen zu  
bringen, um den Versuch fortzusetzen. Mehrfach begründete  
Bedenken ließen indess die Versammlung gestern noch zu keinem  
Resultat gelangen, und es ist mit dem Aufeisen fortgefahren.  
Heute indess wird es sich entscheiden, ob das Unternehmen mit  
Energie betrieben und beendet werden soll oder nicht. Eine  
zweite Konferenz ist dazu angelegt.

Stuttgart, d. 10. Decbr. In der fünften Sitzung der  
verfassungberatenden Landesversammlung sollte, in Gegenwart  
sämmlicher Minister, die Berathung der Antwort auf die Er-  
öffnungsrede beginnen. Der erste Satz des Entwurfs, welcher  
die feierliche Versicherung des Gefühls reiner Vaterlandsliebe  
enthält und des Eifers für das vereinte Wohl des Königs und  
des Vaterlands, wird von Reyscher, Römer und Frisch ange-

griffen, als eine leere Phrase bezeichnet, mit der es nach den  
Antecedentien kein Ernst sein könne, die vom Lande leicht als  
eine Art von Verstellung oder Heuchelei angesehen werden  
müßte. Beschlossen wird aber mit 40 gegen 18 Stimmen,  
diese Eingangsvorlesung beizubehalten. Nun kommt man an  
den Reichsverfassungsartikel. Vor allem verwahrt sich der Mi-  
nister des Aeußern, Staatsrath Frhr. v. Wächter-Spittler, aufs  
Entschiedenste dagegen, daß die Versammlung der Nationalver-  
sammlung die ganze Fülle der Gewalt und Entscheidung im  
Verfassungswerk vindiciren wolle, während doch vom Anfang  
an das Vereinbarungsprincip deutlich ausgesprochen worden sei.  
Hier wird aber die Verhandlung abgebrochen und auf den An-  
trag von Dessaller auf die morgige Sitzung vertagt, weil ein  
von 15 Mitgliedern unterschriebener Gegenentwurf einer Antwort  
(von Römer und dessen Gesinnungsgenossen unterzeichnet) von  
Reyscher eingebracht wurde, um ihn der allgemeinen Prüfung  
des Hauses vorher unterstellen zu können. Der Reyscher'sche  
Antwortentwurf spricht sich über die Verfassungsfrage fol-  
gendermaßen aus: „Die Volksvertretung Württembergs wird  
gern zu einem Versuch die Hand bieten, um auf einem neuen  
Reichstag die Vereinigung der deutschen Stämme zu bewir-  
ken.“ Als dringend wird hervorgehoben, daß die deutsche Na-  
tion in einem Volkshaus vertreten sei, und daß den Befugnis-  
sen der einzelnen Länder im Bundesstaat nicht jene Ausdeh-  
nung gegeben werde, welche die Kraft der Bundesgewalt schwä-  
chen und das Endziel, die Ehre, die Macht, die Freiheit und  
den Wohlstand Deutschlands vereiteln müßte. Sollte Oester-  
reich dem Bundesstaat beizutreten gehindert sein, so wird eine  
feste Einigung Deutschlands selbst ohne Oesterreich als gebiete-  
risches Erforderniß bezeichnet. Ferner wird um eine Amnestie  
gebeten, weil sicherlich die große Mehrzahl der politischen Ge-  
fangenen aus Verleiteten bestehe, obgleich nicht verkannt wird,  
daß gegen Versuche zum gewaltsamen Umsturze des Bestehen-  
den eingeschritten werden muß. Hierauf werden, gegenüber ei-  
ner Wendung in der Eröffnungsrede, die natürlichen Erklä-  
rungsgründe für die ungünstige Lage unsers Staatshaushalts  
aufgezählt. Endlich kommt der Artikel über den Ständeeid.  
Die einseitige Abänderung des Eides wird als nicht gerechtfertigt  
erkannt und ausgesprochen, daß die Frankfurter Reichsver-  
fassung, so weit sie Bestimmungen für die Verfassungen der

einzelnen deutschen Länder enthält, aufrecht zu erhalten sei. Durch die Leistung des abgeänderten Eides sei der sich von selbst verstehenden gesetzlichen Verpflichtung der Landesvertreter nichts benommen, und es seien daher diese nach wie vor zur Beachtung derjenigen Bestimmungen der Reichsverfassung verbunden, welche in einem einzelnen Staat zur Ausführung kommen und Gegenstand einer Verfassungsbestimmung sein können, insbesondere des Abschnitts VI. §. 130 — 189 der Reichsverfassung. Dies der wesentliche Inhalt des Antwortentwurfs der 15 Abgeordneten, welcher bei morgiger Verhandlung und Beschlussnahme gar leicht die Mehrheit der Stimmen erlangen kann.

**Gotha**, den 11. Dec. Nach einem ziemlich verbürgten Gerücht ist unsere Staatsregierung in Unterhandlung mit dem preussischen Staatsministerium wegen Abschließung einer Militairconvention getreten. Die früher stets zurückgestoßene Idee eines Anschließens der kleinern thüringischen Staaten an einen größern Ländercomplex gewinnt von Tag zu Tag mehr Raum, da von den Einsichtigern das Unzulängliche dieser Kleinstaaterie anerkannt wird. Selbst fürstlichen Personen, unter andern unser Herzog, huldigen dieser Idee, deren Verwirklichung von ihnen als unabweisbare Nothwendigkeit anerkannt wird. Uebrigens ist in Thüringen die Sympathie für das Königreich Sachsen in neuerer Zeit sehr erkaltet. — Vor einigen Tagen passirten mehrere meiningische Unteroffiziere hier durch, um sich nach Schleswig-Holstein zu begeben und in dortige Kriegsdienste zu treten. Diese Leute haben auf Verwendung ihres Chefs Jeder eine Unterstützung von 200 Fl. nebst einem Vorweis an die betreffenden Bahnhofsinspektionen zur Berechnung der Kosten ihres Transports erhalten. Außerdem ist ihnen die Versicherung gegeben worden, daß, wenn es ihnen glücken sollte, als Offiziere in die schleswigsche Armee einzutreten, Jeder eine doppelte Equipage auf Kosten des Herzogs von Meiningen zu gewärtigen habe. Dies als Beleg für die Stimmung, welche in Beziehung auf die Verhältnisse in Schleswig-Holstein bei uns vorherrscht. (Constit. 3.)

**Gera**, d. 10. December. Heute wurde die von dem seit dem September hier versammelten constituirenden Landtage des Fürstenthums Reuß j. L. mit der diesseitigen Regierung vereinbarte Verfassung nach erlangter fürstlicher Sanction in öffentlicher Sitzung vom Vorstande des hiesigen Ministeriums Dr. v. Bretschneider dem Landtagspräsidium übergeben und, nachdem derselbe sie beschworen, von Seiten des Landtags vollzogen. Die feierliche Handlung endete mit einem vom Landtagspräsidenten Dr. Mayer ausgebrachten Hoch auf den Fürsten Heinrich 62. Die Verfassung selbst ist eine der freisinnigsten, die in neuerer Zeit geschaffen wurden. Die Grundrechte der deutschen Verfassung sind mit noch einigen Erweiterungen in dieselbe aufgenommen; unter den Bestimmungen über die Gesetzgebung stehen die über das suspensive Veto — nach zweimaligem, jedesmal mit  $\frac{2}{3}$  der Stimmen erfolgten Einbringen zweier aufeinander folgender ordentlicher Landtage soll ein Antrag auch ohne fürstliche Sanction Gesetzeskraft erhalten — oben an. Das Wahlgesetz giebt jedem 25jährigen Staatsangehörigen active und passive Wahlfähigkeit; der Landtag selbst, bestehend aus 19 Mitgliedern — auf je 4000 E. eins — wird alle zwei Jahre zusammengetreten. — Hinsichtlich der Wahl zum preussischen Reichstage ist bereits die Anordnung der Wahlen zum sogenannten Volkshause erfolgt — die in unserem Lande überwiegend demokratische Partei wird sich der Wahl enthalten.

**Altenburg**, d. 12. Dec. Seit vorgestern ist die Landschaft des Herzogthums wieder versammelt. Die Dauer der Verhandlungen, an welchen der im vorigen Jahre des Staats-

bürgerrechts verlustig erklärte Abgeordnete Dr. Douai wieder Theil nimmt, wird jedoch eine nur kurze sein. Auf eine Interpellation des Abg. Gerlach in der ersten Sitzung erklärte der Minister v. Beust, daß die wegen nunmehriger Entfernung der preussischen Truppen aus dem Herzogthum erforderlichen Schritte bereits eingeleitet seien und diese Truppen uns jedenfalls noch im Laufe dieses Monats verlassen würden. Diese Befreiung von einer, früher sehr drückenden, in der letzten Zeit indeß minder fühlbaren Last haben wir, wie der Minister selbst andeutete, dem ruhigen und gemessenen Verhalten des Publikums bei den Schwurgerichtssitzungen zu danken.

**Lübeck**, d. 7. Decbr. Die Einladung zur Actienzeichnung für die Eisenbahn zwischen Lübeck und Büchen, welche so eben ausgegeben worden ist, verbreitet sich über Richtung, muthmaßliche Ertragsfähigkeit, die Kosten u. s. w. dieser auf eine Länge von  $6\frac{1}{16}$  Meilen entworfenen Bahn. Dieselbe nimmt bei Lübeck, unmittelbar am Hafenuai ihren Anfang, durchschneidet sodann in südlicher Richtung das lübeckische Gebiet, indem sie sich dem ersten lauenburgischen Orte, Klein Sorau, zuwendet und sich dann in die Nähe von Rakeburg zieht, Mölln fast unmittelbar berührt und sich über Neugüster und Siebeneichen der Berlin-Hamburger Bahn anschließt. Bei einfachem Geleise, jedoch unter Berechnung des Grunderwerbes für doppelte Geleise, sind die Kosten mit Einschluß der Verzinsung des Baukapitals während der Bauzeit mit  $4\frac{1}{2}$  Prozent zu der runden Summe von 2,558,000 Rthlr. preussisch Courant angenommen.

**Bremen**, d. 9. Dec. Senator Duckwitz hat am 2. December seine als Manuscript gedruckte Flugschrift herausgegeben: „Zur Revision des Verfassungsentwurfs vom 26. Mai, ein Wort zur Verständigung.“ Er tritt darin offen gegen die Ansicht auf, Oesterreich könne niemals selbst bei einem Directorium Mitglied eines Bundesstaats werden; die Zollverhältnisse Oesterreichs seien nichts als Vockspeise. Oesterreich müsse und könne nicht anders als materiell von Deutschland gesondert sich consolidiren, und eine Annäherung an letzteres sei noch in weitem Felde. Preußen brauche, wenn man es bedrücken wolle, nur den Zollverein zu kündigen, so geriethen Württemberg, Baiern und Hannover in die größte Bedrängniß, sie würden commercieell isolirt, ihre Finanzen zerrüttet; keine Zolleinigung mit Oesterreich könne ihnen das ersetzen. Er macht dann Vorschläge, wie das Fürstencollegium anders zu gestalten wäre, damit auch Württemberg und Baiern eintreten könnten.

**Haderleben**, d. 8. December. Am 6. zog unsere junge beurlaubte Mannschaft von Stadt und Umgegend, bis auf 4 Mann, zu ihren respectiven Corps in der Schleswig-holsteinischen Armee. Die Bauern der Umgegend hatten ein Frühstück für diese Vaterlandskrieger bereitet, woraus man abnehmen kann, daß die Gesinnung der Landbevölkerung doch nicht durchgehends so ist, wie man sie wohl zu schildern pflegt.

**Schleswig-Holstein**, d. 10. Decbr. Ueber die Unterhandlungen erfährt man nichts, weil nichts unterhandelt wird. Adolph Blome ist nicht hingefandt worden: er glaubt allzuhoch auch über seinem Vaterlande zu stehen, als daß man ihm eine Mission hätte anvertrauen sollen. Aber Hr. von Liliencron hat ein Schreiben der beiden Statthalter (nicht der Statthaltertschaft, denn es war kein Bericht einer untergeordneten Behörde) an den König-Herzog überbracht und es ist darauf eine Antwort aus dem königl. Kabinete erfolgt. Zu Anfang dieses Jahres war eine ähnliche Mission des Grafen Reventiou-Farve ganz vergeblich, jetzt erfolgt eine Antwort. Nicht daß wir daraus große Friedenshoffnungen schöpfen: man zwingt den König in Kopenhagen, nicht zu thun, was der Herzog allenfalls für



Schleswig-Holstein thun möchte. Daß es russische Proteste gegen eine Trennung der Herzogthümer gebe, ist wohl nur ein Märchen. Unterhandelt ist aber nicht worden; so viel wir wissen, haben weder Statthalterchaft noch preussische Regierung bis jetzt Propositionen irgend einer Art gemacht. Der nächste Friede wird weder Fisch noch Fleisch, weder dänischer Fisch noch deutsches Fleisch, sondern wahrscheinlich giebt es ein zusammengehöriges Schleswig-Holstein, ein zu Deutschland hingewandtes und mit dem Kopfe nothgedrungen nach Kopenhagen schielendes Land. Ein solcher interimistischer Friede dauert, bis Deutschlands Einheit, die herzogl. Erbfolge und die dänische Reichssuccession entschieden sind, denn eine dänische Gesamtmonarchie mit Cultur und Reichthum auf dem Festlande, aber der Residenz auf einer Insel, ist eine Unmöglichkeit für die Zukunft.

**Wien**, d. 10. Decbr. Ein Adjutant Kossuth's, Alexander Asbot, berichtet mehrere über Kossuth verbreitete Gerüchte und erzählt, daß Kossuth bei seiner Flucht aus Arad 1000 Ducaten besessen habe und vom Finanz-Minister Duschek, der damals einen Werth von fünf Millionen Gulden in Barren mit sich führte, seinen Gehaltsrückstand im Belaufe von 33,000 Gulden zu verlangen hatte. Von dieser Summe habe er nur 5000 Gulden für seine Mutter angewiesen. Die ungarische Krone sei von der Reichstags-Kommission versiegelt dem verantwortlichen Minister — welchem, ist nicht gesagt, — übergeben worden. Kossuth selbst habe die Krone nie gesehen. Der erwähnte Adjutant behauptet ferner, daß Kossuth nur mit Mühe bewogen werden konnte, den ihm stipulirten Gehalt von 200,000 fl. anzunehmen.

Das ungarische Journal „Magyar Hirlap“ bringt als schlagendste Widerlegung all der kriegerischen Nachrichten, mit denen man sich hier und da herumträgt, die Nachricht, daß die österreichische Armee vom 1. des künftigen Monats an wieder die Friedensgagge beziehen werde. Der „Wanderer“ bemerkt dazu: „Wir bedauern, nicht angeben zu können, ob auch diese Nachricht des officiellen Blattes eine offizielle ist; hier in Wien ist noch nichts darüber bekannt geworden.“

**Wien**, d. 10. Dec. Auf etwas unsicherer Basis scheint eine heute vom Wanderer mitgetheilte Vermuthung zu beruhen, die aus dem Umstand, daß in der Staatsdruckerei seit einigen Tagen bei geschlossenen Thüren mit großer Thätigkeit gearbeitet wird, den Schluß ziehen will, daß die längst-erwarteten und bis zum Schlusse des Jahres versprochenen Landesverfassungen der Gegenstand dieser Thätigkeit sind.

Berichten aus Prag zufolge wird nun das dortige Ghetto wirklich aufhören zu bestehen, und eine Verschmelzung der Judengemeinde mit der christlichen verfassungsmäßig eintreten. Die von letzterer dazu gestellten Bedingungen erstrecken sich hauptsächlich auf Ueberlassung der den Juden eigenthümlich gehörigen Communalgebäude und auf Entrichtung einer Einkaufssumme von 80,000 fl., wogegen die gleiche Berechtigung an allen städtischen Armen- und Wohlthätigkeitsanstalten eintreten sollte. Die darüber gepflogenen Unterhandlungen haben, wie man vernimmt, das erwünschte Resultat herbeigeführt.

## Italien.

**Benedig**, d. 5. Decbr. Seit vier Tagen ist in jeder Kaserne eine Compagnie mit Saß und Paß in Bereitschaft, sämtliche Forts wurden mit scharfer Munition versehen. Diese militairischen Vorbereitungen machen viel reden, und man glaubt daraus auf bevorstehende neue Unruhen schließen zu können, doch dürften diese hier in Benedig ungeschadet

der in letzterer Zeit vorgekommenen Demonstrationen nicht zu befürchten sein. Die Insel S. Giorgio wird befestigt, und die Arbeiten haben bereits begonnen. Bis jetzt stehen in und um Benedig 600 Kanonen, und es sollen noch 400 aufgestellt werden.

**Rom**, d. 1. Dec. Das „Statuto“ erwähnt eines angeblich von einem französischen Diplomaten herrührenden Schreibens, welchem zufolge sich die Aussichten in Portici seit Empfang der Nachricht von der Einschiffung der Spanier weit günstiger gestaltet hätten. Der Papst, heißt es, wünsche jetzt selbst eine Verlängerung der französischen Occupation und sehe der Ankunft des neuen Gesandten mit Ungeduld entgegen. Unterhandlungen in Betreff einer dauernden Besetzung Roms ständen bevor, aber Baraguay d'Hilliers werde wahrscheinlich auf der Rückkehr des Papstes bestehen, ehe er sich auf eine Besprechung dieses Gegenstandes einlasse. Derselben Correspondenz zufolge soll Pius IX. den drei Karдинаlen die Weisung haben zukommen lassen, mit der größten Mäßigung zu regieren. Auf der anderen Seite wird behauptet, der Papst wolle den General Baraguay d'Hilliers gar nicht als diplomatischen Vertreter Frankreichs, sondern nur einfach als Ober-Befehlshaber des französischen Expeditions-Herres anerkennen. Auch ist wieder die Rede davon, daß Se. Heiligkeit geneigt sei, sich ganz den Oesterreichern in die Arme zu werfen, ein Gerücht, mit welchem man eine angebliche Unterredung Bedini's mit Radetzky in Bezug auf die Wiederherstellung der päpstlichen Gewalt durch österreichische Waffen in Verbindung bringt. Kurz, alles, was wir über die Entschlüsse des Papstes und über die Dauer der französischen Occupation hören, ist nach wie vor widersprechend und unsicher.

## Frankreich.

**Paris**, d. 10. Decbr. Der getragenen Soirée beim Präsidenten der National-Versammlung Dupin wohnten außer dem Präsidenten der Republik die Herren Thiers, Berryer und Molé bei. Heute ist Ball im Stadthause. Die Ruhe in Paris ist durch nichts gestört worden. Beim heutigen Banket antwortete der Präsident auf den Toast Dupin's: „Es ist ein günstiges Wahrzeichen für den Frieden nach Innen und nach Außen, meinen ersten Jahrestag inmitten der constituirenden Versammlung und in Gegenwart des diplomatischen Corps zu feiern. Zwischen der Versammlung und mir ist Gleichheit der Entstehung und Gleichheit der Interessen. Entstanden Beide aus der Volkswahl, streben wir Alle nach demselben Ziele: Befestigung der Gesellschaft und Wohlfahrt des Landes.“

Die legitimistische „Opinion publique“ enthält einen langen Artikel, worin sie im Namen ihrer Partei den ehemaligen Conservativen der Regierung Ludwig Philipp's sehr merklich entgegenkommt. Sie verschweigt bloß, gegen wen sie ein Bündniß vorschlägt; nach ihrer ganzen Sprache aber möchte man glauben, daß dasselbe eben so sehr gegen das Ensee, als gegen die Demagogie gerichtet sein soll. — General Herbillon hat drei arabische Fahnen hierher gesandt, die bei der Einnahme der Saatcha erbeutet wurden.

Aus Tanger wird gemeldet, daß der kürzlich daselbst angelangte Garibaldi plötzlich vom Kaiser Abderahman nach Fez berufen worden sei, um angeblich den Befehl eines Armeecorps zwischen Fez und der Küste zu übernehmen, dessen Bestimmung noch unbekannt war. Einem Gerüchte zufolge würde Garibaldi zum Islamismus übertreten.

**Paris**, d. 10. Dec. Paris ist an dem heutigen Tage, für den man so viele Befürchtungen hegte, vollkommen ruhig. Die beabsichtigte große Revue ist ganz aufgegeben oder zum mindesten, wie der „Constitutionnel“ zu verstehen giebt, auf spätere Zeiten verschoben. Dieses Blatt erhebt sich mit Ent-



schiedenheit gegen die allgemein verbreitete Behauptung, daß die Berichte der Polizei über die Stimmung der Nationalgarde und der Bevölkerung, oder sogar über ein Complot gegen die Person des Präsidenten der Republik, an der Abbestellung der Revue Schuld haben. Die übrigen Blätter bleiben indessen fast einstimmig bei der Behauptung, daß die Berichte der Polizei über beabsichtigte Manifestationen im entgegengesetzten Sinne die eigentliche Ursache der Abbestellung der großen Revue sind. Was dieser Behauptung zur Unterstützung dient, ist der Umstand, daß die Behörden bereits von verschiedenen Mairien der Stadt die dort aufbewahrten Montirungs- und Bewaffnungsstücke, die im Falle eines Conflictes den Insurgenten gute Dienste geleistet haben würden, hatten wegnehmen und auf die Polizei-Präfectur bringen lassen. Auch ist es gewiß, daß von den acht noch nicht aufgelösten Legionen der pariser Nationalgarde nur über zwei, die erste und die zweite, günstige Berichte über den den Präsidenten erwartenden Empfang eingelaufen waren, während die Stimmung der übrigen von den Obersten selbst als sehr lau und zum Theil feindselig geschildert wurde. Sehr bemerkenswerth ist gewiß die absichtliche Gleichgültigkeit, mit der die National-Versammlung den Jahrestag der Erwählung des Präsidenten der Republik begangen hat. Sie hat nicht einmal ihre gewöhnlichen Sitzungen unterbrochen, um dem Chef der vollziehenden Gewalt ihre Aufmerksamkeit zu beweisen. Auf dem Felde der Ceremonien scheinen sich übrigens die beiden eifersüchtigen Staats-Gewalten die Schlacht nicht liefern zu wollen. Denn das offizielle Diner, welches der Präsident des gesetzgebenden Corps dem Vorstände der vollziehenden Gewalt gestern gab, zeigte nicht die geringste Spur von dem unter der Asche glimmenden Feuer.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 10. Dec. In Betreff der angeblich bevorstehenden Minister-Krisis bemerkt der „Globe“ Folgendes: „In der City sind verschiedene Gerüchte über Differenzen, die im Schooße des Cabinet's hinsichtlich der Getreidefrage ausgebrochen sein sollen, in Umlauf gewesen. Dieselben haben mehr Aufmerksamkeit erregt, als sie verdienen. Wir halten sie für durchaus unbegründet.“ Ueber denselben Gegenstand sagt die „Morning-Post“: „In der City ging das Gerücht, Lord John Russell sei zur Pairswürde erhoben worden und Sir Rob. Peel werde seine Stelle im Hause der Gemeinen einnehmen. Es heißt, der Letztere werde durch die Abtheilung des Cabinettes unterstützt, welche das Prinzip der Handelsfreiheit vertritt.

Eine neue Expedition zu Auffuchung des seit vier Jahren vermissten Nordpolfahrers Sir J. Franklin steht in Aussicht. Von den drei Expeditionen, die ihm bis jetzt nachgeschickt worden sind, hatte die von Sir John Richardson Auftrag, die Nordküste Amerikas zu untersuchen, in der Voraussehung, daß Franklin, um die Behringstraße aufzusuchen, den Landweg eingeschlagen habe. Die zweite Expedition nach dem Eiscap ging von der Vermuthung aus, daß der Vermisste die Behringstraße zu Wasser erreicht haben könnte. Die eben zurückgekehrte Expedition des Capitains Ross sollte Franklin vom Atlantischen Meer aus in der Gegend des Cap Walker und des Wellingtonkanals auffuchen, konnte aber ihren Bestimmungsort nicht erreichen. Die neue, von der Admiralität angeordnete Expedition, die abermals Sir J. Ross befehligen soll, wird nach der Behringstraße gehen, um von Osten bis Cap Walker und dem Wellingtonkanal vorzudringen.

**Türkei.**

Aus Alexandrien meldet die Times, daß die Befestigungsarbeiten, für welche bereits Tausende verausgabt wurden, plötzlich eingestellt sind, ebenso die Correctionen des Nilbetts,

so daß die Schifffahrt auf dem Flusse künftig sehr erschwert sein wird. Abbas Pascha ist entschlossen, nicht mehr in Alexandrien, sondern in Kabira zu residiren; er hat dahin das ganze Ameublement aus dem Palaste Kas-el-Lin schaffen lassen und ansehnliche Summen zur weitem Ausstattung seines neuen Wohnsitzes angewiesen. An der Staatsverwaltung soll dagegen gespart werden. Handelsverkehr sehr lebhaft.

**Vermischtes.**

— Die „Wes. Ztg.“ schreibt über die Universität Oxford: Diese alte Hochschule, die reichste in Europa, einst weltberühmt wegen ihrer Gelehrsamkeit, ist im Laufe der Zeiten in den starren Formen ihrer mittelalterlichen Verfassung inmitten ihrer palastähnlichen Klosterhallen verknöchert zu einer Mumie unter den lebensfrischen Corporationen Altenglands, prachtvoll zwar noch immer, aber ohne Regung und Bewegung. Der hohe Adel und die reiche Gentry schickten ihre Söhne auf diese Universität nicht des Lernens wegen, sondern weil es einmal so hergebracht war, und in den köstlichen gothischen Hallen der alten Oxonia trieb sich die edelste Jugend Englands umher, halb erdrückt unter der Wucht pedantischer Gelahrtheit und kirchlicher Bigotterie, halb aufgelöst in Ueppigkeit und Lächerlichkeit, gegen welche die Sitten Deutscher Hochschulen wie arkadische Unschuld ausfahen. Oxford war der Sitz des starrsten Torythums und der strengsten anglikanischen Orthodoxie; Niemand konnte dort studiren, der nicht zuvor die 39 Glaubensartikel der bischöflichen Kirche beschworen hatte, und dabei beschränkte sich der Lehrcursus ausschließlich auf geistlose Theologie, Philologie und Mathematik. Von Rechtswissenschaft, Heilkunde, neueren Sprachen, exacten Wissenschaften war keine Rede; den höchsten Preis der Gelehrsamkeit errang, wer die besten Griechischen Verse zusammenzuklauben verstand. Alle Versuche, dies todtte Lehrsystem aus dem Wege zu räumen, scheiterten an der hartnäckigen Opposition der gelehrten Körperschaft, in welcher nicht allein die akademischen Lehrer, sondern sämmtliche auf dieser Universität graduirte Personen eine Stimme führen. Erst jetzt ist die erste Bresche geschossen worden. Auf einer Convocation der Mitglieder wurde mit 153 gegen 139 Stimmen der Beschluß gefaßt, Lehrstühle für neuere Geschichte und für Rechtswissenschaft zu stiften, — ein Beschluß, welchen einer der anwesenden hochwürdigen Herren laut als „pestiferum“ bezeichnete. Bis auch die kirchliche Intoleranz der Hochschule weicht und Dissidenten zum Genuße ihrer reichen Schätze zugelassen werden, wird wohl noch sehr viel Wasser die Themse hinabfließen.

— Die Bevölkerung des europäischen Rußlands beträgt nach der letzten Volkszählung 54,092,300 Seelen. Die Dichtigkeit dieser Bevölkerung ist in den verschiedenen Provinzen sehr verschieden. In vier Provinzen kommen 2000 bis 2200 Menschen auf die Quadratmeile, in sieben 1500 bis 1800, in sechzehn 1000 bis 1400, in elf 500 bis 850, in acht 150 bis 450, in drei etwa 100.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 13. December.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. Freim. Anl.	5	106 7/8	—	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	95 1/4	95 1/4
St. Schuldsch.	3 1/2	89	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	95 1/4	95 1/4
Sech. Pr. = Sch.	—	—	100 1/4	Schlesische do.	3 1/2	—	94 1/2
Rur. u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Brl. Stadt-Dbl.	5	105 1/4	104 1/4	Pr. St. A. = Sch.	—	—	99
do.	3 1/2	—	87 1/2				
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	90 1/4	89 1/4	Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2
Groß. Pof. do.	4	—	99 1/4	And. Goldm. à	—	—	—
do.	3 1/2	91 1/4	90 1/4	5 #	—	12 1/2	11 1/2
Dtpr. Pfandbr.	3 1/2	—	94 1/4	Disconto	—	—	—





**Eisenbahn-Actien.**

Stamm-Actien.	Sf.	Berl. Hambg.	Sf.
Berl. Anh. Lit. A. B.	4 87 1/2 S.	4 1/2 99 Bj. u. S.	
do. Hamb.	4 80 1/2 Bj.	do. II. Serie	4 1/2 96 1/2 S.
do. St. = Star.	4 106 1/2 à 107 1/2 Bj. u. S.	do. Potsd. = M.	4 92 1/2 S.
do. Potsd. = M.	4 67 à 66 1/2 Bj.	do. do.	5 102 S.
Magd. = Elbfl.	4 —	do. do. Litt. D.	5 99 1/2 Bj. u. S.
do. Leipziger	4 —	do. Stettiner	5 105 1/2 S.
Halle = Thür.	4 62 1/2 S.	Magd. = Leipz.	4 —
Cöln = Rhin.	3 1/2 94 1/2 1/4 à 1/2 Bj.	Halle = Thür.	4 1/2 97 1/2 Bj. u. S.
do. Aachen	4 41 à 1/2 Bj.	Cöln = Rhin.	4 1/2 100 1/2 Bj. u. S.
Bonn = Cöln	5 —	do. do.	5 103 1/2 S.
Düsselb. = Elf.	4 —	Rh. v. St. gar.	3 1/2 —
Steel. = Bohm.	4 —	d. I. Priorität	4 —
Nischl. = Märk.	3 1/2 84 1/2 S.	do. St. = Pr.	4 78 1/2 S.
do. Zweigbhn.	4 —	Düsselb. = Elf.	4 —
Obshl. L. A.	3 1/2 109 1/4 S. 109 S.	Nischl. = Märk.	4 94 Bj.
do. Lit. B.	3 1/2 106 1/2 S.	do. do.	5 104 Bj.
Cöfel = Dberb.	4 —	do. III. Serie	5 102 1/4 S.
Bresl. = Freib.	4 —	do. Zw. bhn.	4 1/2 —
Kraf. = Obshl.	4 70 à 1/2 Bj.	do. do.	5 —
Berg. = Märk.	4 41 Bj.	Oberschl.	4 —
Starg. = Pos.	3 1/2 84 1/2 Bj. u. S.	Kraf. = Obshl.	4 —
Brieg. = Meisse	4 —	Cöfel = Dberb.	5 —
Magd. = Wirb.	4 62 S.	Steel. = Bohm.	5 —
Quitt. = B.	4 —	do. II. Serie	5 —
Nach. = Raffr.	4 —	Bresl. = Freib.	4 —
Außl. Ob.	4 —	Berg. = Märk.	5 100 Bj.
Fr. = Rh. = Ndb.	4 46 1/2 47 46 1/2 à 1/4 Bj.	Ausländische Stamm-Actien.	
do. Priorit.	5 100 1/2 S. u. S.	Riel. = Alt. Sp.	5 —
Prioritäts-Actien.	4 —	Amst. = R. Fl.	4 —
Berl. = Anhalt	4 94 S.	Ndb. = Ehr.	4 —

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Halle, den 13. December.

Weizen	1 # 20 Sg	—	1 # 25 Sg	—
Roggen	—	27	6	1 # 1
Gerste	—	21	3	25
Hafer	—	16	3	20

Nordhausen, den 11. December.

Weizen	1 # 15 Sg bis 1 # 25 Sg	Gerste	— # 23 Sg bis — # 26 Sg
Roggen	— # 26	Hafer	— # 16

Rüböl, der Centner 15 1/2 #.  
Leinöl, der Centner 12 1/2 #.

Magdeburg, den 13. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	37 — 43 #	Gerste	19 — 21 #
Roggen	26 — 27	Hafer	15 — 16 1/2 #

Berlin, den 13. December.

Weizen nach Qualität	52—56 #.
Roggen loco und schwimmend	26 1/2 — 28 1/2 #.
December	26 1/2 # Br. u. S.
pr. Frühjahr	27 # Br., 26 1/2 S.
Gerste, große loco	23—25 #.
kleine	20—22 #.
Hafer loco nach Qualität	16—18 #.
pr. Frühjahr	50 Pf. 16 #.
Erbsen, Kochwaare	33—35 #.
Futterwaare	30—32 #.
Rüböl loco	13 1/4 à 13 1/2 # Bj.
pr. December	13 1/4 # Bj. u. Br., 13 1/2 à 17/24 S.
December/Januar	13 1/2 # Br., 13 1/2 u. 7/12 Bj. u. S.
Januar/Februar	13 7/12 # Br., 13 1/2 Bj. u. S.
Februar/März	13 1/2 à 1/2 # Bj., 13 1/2 Br.
März/April	13 1/4 # Br., 13 1/2 S.
April/Mai	13 1/2 # Br., 13 1/2 Bj. u. S.
Leinöl loco	12 1/2 # Br.
pr. December	12 1/2 # Br., 12 S.
pr. Frühjahr	11 1/2 # Br., 11 1/2 Bj.

Rohöl 15 1/2 #.  
Palmöl 12 1/2 #.  
Hanföl 14 #.  
Süßol-Thran 12 1/2 #.  
Spiritus loco ohne Faß 14 1/2 u. 14 1/2 # Bj.  
pr. December 14 1/2 # Br., 14 1/2 S.  
pr. Frühjahr 15 1/2 # Br., 15 1/2 S.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 13. December Abends 5 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.  
am 14. December Morgens 7 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 13. December 30 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. December.

**Im Kronprinzen:** Sr. Durchl. der Prinz v. Hohentlohe a. Hohentlohe. Die Hrn. Kaufl. Nagel a. Hamburg, Jansen a. Leipzig, Zander a. Berlin, Scharnbeck a. Stettin, Schulz a. Bremen. Hr. Rentier Lehmann a. Dresden.  
**Soldaten-King:** Die Hrn. Amst. Böttiger a. Roitzsch, Haffurt a. Fernersleben. Hr. Gutshof, Görbicke a. Kleinliebenau. Die Hrn. Kaufl. Erden a. Angermünde, Richter a. Magdeburg.  
**Englischer Hof:** Hr. Literat Fröhlich a. Barmen. Hr. Dr. med. Morris u. Hr. Ingen. Schau a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Hübler a. Nürnberg, Baumbach a. Dresden, Schreiber a. Magdeburg, Pille a. Bonn. Hr. Dekan. Lehmann a. Glogau. Hr. Fabrik. Hesse a. Nürnberg.  
**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Fleischmann a. Mainz, Werner a. Benshausen. Hr. Fabrik. Saab a. Merseburg. Hr. Dr. Schrimpf a. Berlin.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Schausp. v. Refowski-Linden m. Gem. a. Leipzig. Hr. Rechts-Anwalt Langner a. Magdeburg. Hr. Lehrer Friedr. heim a. Gotha. Die Hrn. Kaufl. Erkenzweig a. Dortmund, Hensneberg u. Fromhold a. Magdeburg, Voigt a. Berlin, Anerten a. Dresden.  
**Schwarzen Bär:** Hr. Schichtmstr. Hausdörfer a. Lauenstein. Die Hrn. Geschäftsl. Wagner a. Ramburg, Kohl a. Berndterode.  
**Goldne Kugel:** Hr. Mühlenbes. Stedelberg a. Lohwigh. Hr. Insp. Näcker a. Gotha. Die Hrn. Kaufl. Meyerstein a. Suhl, Beck a. Delnsitz, Wellroff a. Altenburg. Hr. Rent. Portius a. Wschersleben.  
**Zur Eisenbahn:** Hr. Major v. Wigleben a. Freiburg. Die Hrn. Kaufl. Scheffler a. Chemnitz, Peter a. Potsdam. Die Hrn. Rittergutsbes. Schulze a. Großenhain, Kolisch a. Sommerthal.

**Bereinigte Gemeinde.**

Kirchliche Feier Sonntag den 16. December früh 9 Uhr.

**Freie Gemeinde.**

Sonntag Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wilslicenus.

**Bekanntmachungen.**

Morgen, Sonntag 10 1/2 Uhr

**Musikalische Matinée**

im Pianoforte-Magazin

der Herren Steingräber & Comp.

**Programm:** Sinfonien und Ouvertüren von Gluck, Mozart, Beethoven, Mendelssohn und Weber, ausgeführt auf 2 Pianinos zu 8 Händen.

Es ist ein Tuchmantel am 12. d. M. gefunden worden und kann bei dem Holzhauer Breitschuh zu Dölau wieder in Empfang genommen werden.



**Nothwendiger Verkauf.  
Kreisgericht Delitzsch.**

Das hier zu Delitzsch vor dem breiten Thore gelegenen, im Hypothekenbuche unter Nr. 335 eingetragene, dem Johann Martin Seidel zugehörige Grundstück zum weißen Rosß, worin die Gastwirthschaft betrieben wird, mit Hof- und Ställen, abgeschätzt auf 8965 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 15. Mai 1850 von Vormittags  
11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

**Hausverkauf zu Erfurt.**

Es soll am 22. Januar 1850 früh 10 Uhr das in Erfurt auf der langen Brücke Nr. 2019 gelegene, dem Kaufmann Herrn Wilhelm Bischoff gehörige Haus, welches in dem frequentesten Theile der Stadt eben so angenehm als für den Geschäftsverkehr zweckmäßig gelegen, nett eingerichtet und baulich gut beschaffen ist, auf den Antrag des Besitzers an den Meistbietenden durch mich verkauft werden, weshalb ich Kauflustige hierzu einlade.

Dasselbe umfaßt ein Vorderhaus, mehrere Seitengebäude, Hof, Garten nebst Gewächshaus und Salon, einen Brunnen, 3 Keller, mehrere Niederlagen, ein geräumiges Ladengewölbe, 4 große und 2 kleine Böden, 4 heizbare Piecen im Parterre, 12 heizbare Piecen und 3 Kammern im oberen Stocke, 2 Küchen und die sonstigen Wirthschaftsbedürfnisse.

Erfurt, den 26. October 1849.

Der Justizrath Hadelich II.,  
Anger Nr. 1687, eine Treppe hoch.

**Rathskeller-Verpachtung.**

Zu Verpachtung der hiesigen Rathskellerwirthschaft in den neuen, vergrößerten und anständig eingerichteten Lokalien, auf fünf Jahre, vom 1. Januar, nach Befinden Ostern 1850 ab, steht Licitationstermin auf

den 28. jetzigen Monats an. Qualificirte Nachlustige haben sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Wiehe, den 8. December 1849.

Der Magistrat.

Zum bevorstehenden Christfest empfehle ich meine Pelzwaren, jeden Artikel in reicher Auswahl, zu angenehmen Geschenken passend, zur gütigen Beachtung.

J. Jacobi,  
kleine Steinstraße Nr. 210.

**L. Kathe, Leipzigerstr. Nr. 322,**  
empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Kutschwagen zu ganz soliden Preisen.

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben, in Halle vorrätzig in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer):

**Neues einfaches**

**Kochbuch für Mädchen und Hausfrauen,**

oder nützliche Anweisung, nahrhafte und wohlgeschmeckende Speisen auf gute und doch sparsame Art zu bereiten. Herausgegeben von Th. Bloß.

5te Auflage. Preis geh. 15 Sgr.

Da der vollständige Inhalt zu viel Raum einnehmen würde, so führen wir nur in Kürze die Zahl der Recepte der verschiedenen Abtheilungen an: 49 verschiedene Suppen — 28 Arten Rindfleisch zu bereiten — 28 Arten Kalbfleisch — 7 dito Schöpfenfleisch — 8 dito Schonefleisch — 27 dito Geflügel — 7 Arten Wildpret — 6 Gemüse mit und ohne Fleisch — 14 Gemüse ohne Fleisch — 12 Arten Salat — 15 Arten Obst — 15 Arten Mus — 23 Arten Klöße, Puddings und allerhand Gefülltes — 12 Eier Speisen — Anweisung, Pilze zu braten — 18 Arten Fische — Frikassen von Kalb- oder Lammfleisch, jungen Hühnern, Tauben u. s. w. — 14 Brühen (Saucen) mit Angabe der Speisen, wozu sie gehören — 14 eingemachte Gemüse, Früchte und andere Sachen — 16 warme und kalte Getränke — 7 Arten Gelees (Scheles) — 30 Arten Kuchen und anderes Backwerk — Anweisung, Brod zu backen — 4 Anweisungen zu Butter — 8 dergl. zu Brauntweinen. — Außerdem enthält dieses Kochbuch noch gegen 150 der wichtigsten Anweisungen, die für jede Hausfrau, welche ihre Wirthschaft vortheilhaft führen will, zu wissen unerlässlich sind.

**Zur Verständigung.**

Die Anzeige des Gewerkes der Braunkohlengrube „Kleiner Franz“ bei Teutschenthal in Nr. 233 d. Bl. enthält für mich, den Besitzer der bezeichneten neu eröffneten Kohlschachte, Animositäten, gegen welche ich mich durch folgende Erklärung verwahrt haben will.

Die vorzügliche Beschaffenheit meiner dortigen Kohlen, und dabei eine bequeme Lage zur Abfuhr, haben mir mehr Abnehmer zugeführt, als ich während und bis zu der letzten Abfuhrzeit befriedigen konnte. Die Wahrheit dieses Satzes wird keiner in Zweifel ziehen, der die Qualität meiner Kohlen und den Förderungspunkt kennt, — der etwas von der Sache versteht.

Wenn nun vom „Kleinen Franz“ die Fuhrleute weg- und an meinen Schacht gewiesen sein sollen, so kann ich darauf ganz und gar keinen Werth legen, bin bei dem „falschen Vorgeben“ und „betrügerischen Verfahren“ in keiner Weise weiter betheilig, als daß ich alle Mal dumm eingewickelte, heimtückische Anzüglichkeiten mit voller Verachtung gegen den schwachköpfigen Construktionen gebührend zurückweise.

Dies als eine homöopathische Gabe zur Abfuhrung. Sollte sie nicht die gehoffte Wirkung thun und der Patient ferner Beschwerden von Neid und Bosheit unzweideutig äußern, — dann werde ich ihn mit mehr Energie allopathisch behandeln.

Der Gewerke der Braunkohlen-Grube „Kudolph“ bei Teutschenthal.

**Offene Stelle.** Eine Landwirthschafterin, zugleich in der feinen Kochkunst gründlich erfahren, erhält zu Weihnachten Stellung. Hierauf Reflectirende haben ihre Adresse einzusenden an M. Pielert sen., Agent in Magdeburg.

**Offene Stelle.** Eine Köchin, welche sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, erhält einen guten Dienst. Unter Einsendung der Zeugnisse ertheilt nähere Auskunft M. Pielert sen., Agent in Magdeburg.

**Offene Stelle.** Eine Demoiselle, welche die feinere Kochkunst erlernt und als Köchin bereits gewirkt hat, erhält als Koch-Mamsell zu Neujahr Kondition. Bewerber haben die Zeugnisse einzusenden an M. Pielert sen., Agent in Magdeburg.

**Offene Stelle.** Auf einem Rittergute erhält ein tüchtiges Hausmädchen, sowie eine Demoiselle, erfahren im Nähen, Waschen und Plätten, als Jungfer sofort Stellung. Um Einsendung der Dienstatte bittet M. Pielert sen., Agent in Magdeburg.

**Wilh. Berger,**  
Leipziger Straße Nr. 316,  
empfiehlt sein reichhaltig gut sortirtes Spielwaaren-Lager zur gütigen Beachtung.



# Zu Weihnachtsgeschenken

Nr. 5  
große Ulrichsstraße.

empfiehlt

**F. W. Händler**

Nr. 5  
große Ulrichsstraße.

## Weisse Waaren,

als:

Gardinenstoffe, Batiste, Damaste, Jaconets, gl. u. broch. Mulls, abgepaßte Kleider, Damen-Unterröcke, Franzen, Borden, Bett-Decken, Viqués, Wallis, Dymidy, Schirtings.

## Kopfhaarstoffe

in grau, schwarz und weiß.

## Stepp-Röcke.

## Corsets für Damen

von C. G. Masch aus Berlin, sowie das Neueste in Morgenhäubchen, und alle in dieses Fach schlagende Artikel.

Preise billigst und fest bei größter Auswahl.

Nechte engl. u. franz. Spitzen, Fülls u. Blondes in allen Breiten und Farben, Crepps u. Saretans in allen Farben. Stickereien, als: Berthen, Chemisets, Pellerinen, Manschetten, Klappfragen, Cravatten, ächte franz. Batist-Taschentücher, glatt u. gestickt, Sammet-Kragen, schwarze seid. Pellerinen, Cravattenbänder, Schärpen, Gürtel in den neuesten Dessains und schwersten Qualitäten.

## Schleier

in allen existirenden Sorten und Farben.

## Herren-Wäsche:

Ober-Hemden in feinsten Leinen, Batist, Shirting, bunt u. weiß. Chemisets, Herren-Kragen u. Manschetten, neueste Schnitte, seidene couleurte Herrentücher u. Shawls, nebst einer Sorte elastischer Cravatten, welche sich selbst um den Hals legen.

Nechtes

## Eau de Cologne

im Ganzen und einzeln,

## Mützen

für Herren und Knaben, in Tuch, Pelz, Misch, nach den neuesten Façons und elegant gearbeitet, so wie Schlipse, Cravatten, Gummi-Hosenträger und feine Herren-Wäsche empfiehlt zu soliden Preisen

Carl Pötsch,

Brüderstraße Nr. 226 a, neben dem Kaufmann Herrn Pintus.

## Handschuhe

in Buckskin, so wie in Glacé und Waschleder empfiehlt Carl Pötsch.

## Haselnüsse

im Ganzen und Einzelnen billig bei Messmer & Timmler, Alter Markt Nr. 700.

Pariser Stiefel-Glanz-Wichse, eine ganz neue Substanz, die dem Schuhwerk einen dauerhaften Glanz giebt, erhielten in Commission und verkaufen die Flasche à 2 1/2.

Messmer & Timmler.

Eine neue Sendung Haselnüsse empfangen und lassen selbe besonders an Wiederverkäufer billig ab

Gebrüder Dröpper.

Ein dreijähriger schöner Zuchtbulle steht zu verkaufen auf dem Rittergute Canena bei Halle.

## Wahrheit und keine Täuschung!

## Das Lager fertiger Herren-Garderobe

von B. Salim, Leipziger Straße Nr. 396,

im Hause des Herrn Conditor Lehmann,

empfang als ganz etwas Neues, direkt aus Hamburg, wasserdichte Duffel- und Walk-Tweens

in sehr schönen Farben; diese Stoffe zeichnen sich besonders durch ihre sehr gute Qualität, und das fertige Kleidungsstück durch den sehr schönen und gefälligen Schnitt aus, so wie überhaupt das Lager mit Bourneffen, doppelt wattirt, Palletots, Tuch- und Buckskin-Tweens und Röcken, Calmuck-Röcken und Tweens in allen Farben, Tuch- und Buckskin-Beinkleidern, Sammet-, seidnen und wollenen Westen, Haus-, Schlaf- u. Comtoir-Röcken, Knaben- und Kinder-Anzügen sehr reichhaltig assortirt ist, und sind die Preise bei sauberster und dauerhaftester Arbeit so sehr niedrig gestellt, daß es einem Jeden möglich ist, sich für den Winter mit warmen Kleidungsstücken zu versehen. Man überzeuge sich von der Wahrheit und bemühe sich bei gutigem Bedarf nach dem Garderobe-Magazin von B. Salim, Leipziger Straße Nr. 396, im Hause des Herrn Conditor Lehmann.

## J. G. Grosse, Buchbinderwaaren- und Papier- handlung,

Halle, grosse Ulrichsstraße Nr. 15,

empfiehlt auch zu diesem Weihnachts- und Neujahrseste sein Lager aller darin zu wünschenden Artikel zu möglichst billigsten, soliden Preisen, sowohl im Ganzen für Wiederverkäufer und Familien, wie im Einzelnen.





**Zu Weihnachts-Geschenken**  
empfehl't fein auf's Mannigfaltigste und Elegante-  
teste ganz neu sortirte Waarenlager ergebenst  
**Adelbert Lossier in Cönnern.**

**Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße,**  
empfehl't Bandagen jeder Art.

**Sonntag Concert in der Wein-  
traube. Stadtmusikchor.**

**Sehr schön kochende Linsen, Boh-  
nen und Erbsen bei**  
Aug. H. Ziegler,  
Märkerstraße Nr. 458.

Ein im Rechnen geübter Protokollfüh-  
rer findet sofort Beschäftigung bei dem  
Deconomie-Kommissarius Wetterling in  
Eisleben.

Eine gute Getreidesege ist ganz billig  
zu verkaufen in der kleinen Brauhau-  
gasse Nr. 378.

### Bekanntmachung.

Behufs der Wahl eines Bezirks-Vor-  
stehers im Verein zur Verhütung von Ver-  
brechen u. werden die geehrten Mitglieder  
und Freunde dieses Vereins in den Ort-  
schaften Siebichenstein, Cröllwitz,  
Trotha, Seeben und Tornau er-  
sucht, Mittwoch den 19. December Nach-  
mittags 2 Uhr in der Restauration des  
Herrn Preis zu Trotha sich einzufinden.  
Im Auftrage: Uckermann.

**Künftige Woche, Montag, Donnerstag  
und Freitag Broihan bei**  
Wilhelm Rauchfuß am kl. Berlin.

### Lehrlingsgesuch.

Ein Lehrling kann zum 1. Januar  
plazirt werden beim Schuhmachermeister  
J. C. Schaal, Schmeerstraße Nr. 717.

6000, 1000, 950 und 600 *R* sind  
gegen gehörige Hypothek-Sicherheit sofort  
auszuleihen. Das Nähere bei Herrn Ju-  
stizrath Duinque in Halle (Nr. 224).

### Wetschafte

mit Achatgriff in Silber gefaßt, so wie  
mehrere andere Sorten, auch Stempel  
zum Zeichnen der Wäsche, empfehl't zu  
**Weihnachtsgeschenken**

Wiener jun., Graveur,  
Leipziger Straße Nr. 290, im Hause des  
Kaufmann Herrn Mathesius.

## Ausstellung

von **Buchbinder- und Galanterie-  
waaren** bei J. M. Schick in Lauch-  
städt, Markt Nr. 60.

Gesangbücher in verschiedenen Einbän-  
den empfehl't zu Weihnachtsgeschenken  
J. M. Schick in Lauchstädt,  
Markt Nr. 60.

Honigkuchen, bei Quantitäten Rabatt,  
empfehl't Flemming, gr. Klausstraße  
Nr. 868.

**Thüringer Bahnhof.**  
Morgen, Sonntag, den 16. December,  
großes Concert.


Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt  
empfehlen ihr Waarenlager von Wirth-  
schaftsgegenständen in Kupfer, Messing, email-  
lirtem Eisen- und Blechgeschirr in größter  
Auswahl G. Friedrich & Sohn,  
Neumarkt Nr. 1340.

Es stehen ein Schlassopha und zwei  
Stühle billig zum Verkauf im Tapezier-  
geschäft von Emilie Lampe, große  
Brauhausgasse Nr. 351.

### Holz-Auction.

Montag den 17. December d. J. Vor-  
mittags 9 Uhr sollen im sogenannten  
Mühlboje zu Böschchen circa 300 Num-  
mern stehender Eichen, Kiefern, Erlen,  
Weiden, auch einige Reißighäusen und  
Stangen meistbietend verkauft werden.

### Landguts-Verkauf.

 Ein Landgut mit circa 60  
Morgen Areal (Weizenboden),  
1/2 Stunde von einer Stadt ge-  
legen, soll mit allem lebenden und todtm  
Inventarium wegen eingetretener Verhält-  
nisse für 3400 *R* sofort verkauft werden.  
Auf frankirte Anfragen ertheilt nähere  
Auskunft C. S. Schneiderheinz  
in Jessen.

Nächste Woche Dienstag, Mittwoch  
und Freitag Broihan bei  
Hermann Rauchfuß.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit  
Zeugnissen versehenener Kuhhirt gesucht bei  
C. Stoye in Domnig.

### 3 Thaler!

Drei Thaler Belohnung sichere ich dem-  
jenigen zu, der mir den ersten Verbreiter  
der Verläumdung, daß meine Frau am  
Martini-Markt in Halle 1/2 Stein Flach  
gestohlen habe, so anzeigt, daß ich ihn  
gerichtlich belangen kann.

Seeben, d. 12. Decbr. 1849.

Thiele,  
Ortschulze.

Ich bezeuge hiermit, daß die Frau  
Schulze Thiele in Seeben den halben  
Stein Flach nicht gestohlen hatte, son-  
dern nur ein Versehen beim Abwiegen ge-  
schehen war. J. K. Kayser.

### Zu bemerken.

Es bekümmert sich Mancher sehr um mich,  
Bedenkt sich und die Seinigen nicht;  
Wenn Mancher betrachte seine Noth und  
Beschwere,

Und ließ mich bleiben wer ich wäre.  
Siehe nicht auf mich und die Meinigen,  
Siehe zuvor auf Dich und die Deinigen;  
Wißt Du Dich und die Deinigen recht  
betrachten,

So wirft Du mich und die Meinigen nicht  
verachten;  
Sie kommen und besuchen mich,  
Sie meinen doch von Herzen nicht;  
Sie suchen nur Gelegenheit  
Mich auszutragen weit und breit.

Jugend vergehet,  
Nur Jugend bestehet;  
Kinder gebt dem Alter Ehr',  
Redet wenig, höret mehr.

### Stadttheater in Halle.

Sonntag den 16. December: Auf vielsei-  
tiges Verlangen wiederholt: **Alessan-  
dro Stradella**, romantisch-komische  
Oper mit Tanz und Pantomime in drei  
Akten von Flotow.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Den 13. dieses Monats entschlief sanft  
und ruhig unser guter Vater, Schwieger-  
vater und Großvater, der Gutsbesitzer  
Johann Carl Uckermann zu He-  
dersleben, in seinem 70. Lebensjahre.  
Alle, die den Entschlafenen kannten, werden  
unsern Schmerz zu würdigen wissen und  
uns ihr stilles Beileid nicht versagen.  
Hedersleben und Dobitz.  
Die Hinterbliebenen.



### Deutschland.

**Von der Niederelbe, d. 10. Decbr.** Nachdem nun ein großer Theil der Wahlen zum dänischen Volksthing bekannt geworden, läßt sich mit ziemlicher Bestimmtheit voraussehen, daß die Mehrzahl der Abgeordneten nicht mehr für oder gegen ein Dänemark bis zur Königsau oder bis zu einer Demarcationslinie von Flensburg nach Tontern, sondern nur noch über ein Dänemark bis zur Eider oder bis zur Elbe uneinig sein werde. Die Befürwortung eines von Dänemark getrennten selbstständigen Schleswig-Holsteins dürfte kaum von einem einzigen Abgeordneten, die einer Theilung Schleswigs nur von einer höchst unbedeutenden Minderzahl und selbst die eines „selbstständigen Schleswigs“ wie es sich die Dänen etwa nach dem Vorbilde der jetzt grassirenden „Landesverwaltung“ denken, von der kleinern Hälfte der Versammlung unternommen werden. An Nachgiebigkeit von Seiten des dänischen Volks ist überhaupt in keiner Weise zu denken; denn man betrachtet die Schleswig-holsteinische Frage in Dänemark recht eigentlich als eine Lebensfrage für den Fortbestand der Monarchie. Gerade dieser Umstand macht jedes Compromiß unmöglich. (Sp. 3.)

Die Hamburgischen Nachrichten versichern aus guter Quelle zu wissen, es sei auf Anfragen Dänemarks jüngst in Berlin eine Erörterung angestellt worden, was man daseibst unter den in den Friedenspräliminarien niedergelegten Princip der Selbstständigkeit Schleswigs verstehe. Schleswig soll demnach eine eigene Constitution erhalten, eigene Regierung und Verwaltung, insbesondere der Finanzen. An der Regierung dürfen nur Eingeborene theilnehmen. Schleswig erhält ein besonderes Heerwesen, nur von Eingeborenen des Herzogtums befehligt. Das Staatsschuldenwesen Dänemarks und Schleswigs wird getrennt, die gemeinschaftlichen Activen werden auseinandergelegt. In allen Verhältnissen, welche nicht die Beziehungen Schleswigs und Dänemarks zu einander berühren, dem Auslande gegenüber (d. h. auch Holstein und dem übrigen Deutschland!), gilt Schleswig als integrierender Theil der „dänischen Monarchie“. Die Diplomatie Dänemarks und Schleswigs soll gemeinsam sein. In Friedenszeiten dürfen in Schleswig keine dänischen Truppen cantonniren. Zu den Kriegen Dänemarks stellt Schleswig ein festzustellendes Contingent, welches ohne die Zustimmung der Landesversammlung des Herzogthums nicht erhöht werden darf. Zur Flotte stellt Schleswig kein Contingent, sondern zahlt einen Geldbeitrag, welcher ebenfalls nur mit Zustimmung der schleswigischen Kammern erhöht werden darf. Die Gemeinsamkeit der Herzogthümer untereinander soll erhalten werden in Bezug auf vier Punkte: das Oberappellationsgericht, die Universität Kiel, den ritterschaftlichen Social-nexus, das Taubstummeninstitut.

### Schweden und Norwegen.

**Christiania, d. 27. Novbr.** Der Winter hat sich in diesem Jahre früher eingefunden, als gewöhnlich. Zwar war es nur ein kurzer, weniglich verheerender Zug, den er im Anfang des vorigen Monats durch unsere Thäler machte, allein seit Beginn dieses Monats scheint er sich bei uns festgesetzt zu haben. Der Ausfall der Aernbte ist, wie man nach der frühen Kälte befürchten mußte, recht mißlich, besonders hinsichtlich der Kartoffeln; das Korn, wenn es sich der Reife nähert, hält die Kälte weit besser aus, ja, von einigen Orten wird sogar berichtet, was fast wie ein Wunder klingt, daß Aecker, welche grün waren, als der Schnee kam, gelb und reif erschienen, als derselbe nach einigen Tagen wieder wegehauete — vermuthlich eine Wirkung des Schuges gegen die scharfe Luft, welchen die Schnee-

decke dargeboten hat. Der Winter wird wohl im Ganzen schwer zu ertragen sein, besonders in den Gebirgs-Distrikten, allein der norwegische Bauer ist abgehärtet und ausdauernd, und mischt ohne vielen Kummer, wenn der Vorrath klein ist, sein Mehl mit Baumrinde.

### Türkei.

**Agram, d. 5. Decbr.** Ich bin in der Lage — schreibt ein Correspondent der Constitutionellen Zeitung — Ihnen Folgendes über die bosnischen Angelegenheiten weiter zu berichten. Es ist ganz gewiß, daß in Bosnien große Truppenbewegungen und Rüstungen stattfinden. Täglich kommen daseibst neue Truppen an. Wohin jedoch diese kriegerischen Vorbereitungen abzielen, ist ein Geheimniß. Jedenfalls dürften sie nicht außer allem Zusammenhange mit der noch unentwirren türkisch-russischen Frage stehen. Es ist möglich, daß damit auch ein anderweitiger Zweck in Verbindung steht: die endliche Unterwerfung des widerspenstigen Bosniens. Wenigstens geben die Bosnier in der Kraina, d. h. in Türkisch-Kroatien, die im jüngstverloffenen Sommer revoltirte, der Sache diese letzte Deutung. Der Bezier von Bosnien schickte unlängst fünf vertraute Männer in alle Nahien (Kreise) aus, um die Streitsfähigen aufzufordern, sich mit Waffen, Munition und Reitpferd zu versehen und für alle Fälle gerüstet zu sein. Ebenso wird glaubwürdig versichert, daß der Renegat Bem sich mit einer Truppenmacht dem Lande Herzegowina näherte. Die Türken sagen, Bem sei zum Statthalter des Landes designirt worden, und ihm folge eine noch größere Truppenmasse auf dem Fuß. Um den Anbömmling zu ehren, werden ihm von den Großen und Vornehmen des Landes nach türkischer Art und Sitte Sendlinge mit reichen Geschenken, bestehend in Pferden und kostbarem Reitgeschirr, entgegengeschickt. Ein abenteuerliches Schicksal, in der That, das dieser Bem in dem kurzen Zeitraum eines Jahres erlebt! Die wahren Osmanli, d. h. die Türken nach Abkunft und Religion (wohl zu unterscheiden von den bosnischen Türken, die dem slavischen Stamm angehören), sind stolz auf diesen berühmten Renegaten, sowie überhaupt auf die gesammte ungarisch-polnische Emigration, die sich unter ihren Schutz geflüchtet hat. Gleich Mohammed-Ali erfreut sich besonders Kossuth ihrer ausnehmenden Verehrung, von dem sie zu sagen pflegen: „Unser Mohammed-Ali ist uns gestorben, aber als Ersatz dafür sandte uns Gott Kossuth, Ehre und Preis seiner Allmacht.“ Die bosnischen Türken hingegen, die von slavischer Abkunft sind, betrachten diese fremden Gäste mit sichtlichem Mißtrauen, und der rusbar gewordene Zug des Bem in die Herzegowina stößt ihnen ungeheure Scrupel und Besorgnisse ein. Deshalb sind sie jetzt vor Allem thätig, eine Versöhnung mit der Raja (christlichen Bevölkerung) um jeden Preis herbeizuführen, und in ihr einen tüchtigen Bundesgenossen für alle Fälle zu gewinnen. Uebrigens wird auch versichert, daß selbst in der Herzegowina bedeutende Kriegsrüstungen geschehen, sowie, daß in Albanien Kanonen gegossen werden. Dies erregt die Aufmerksamkeit der Montenegriner, die auch ihrerseits nicht säumen, sich in schlagfertigen Stand zu setzen. In Türkisch-Kroatien regt sich der kaum beschwichtigte Aufstand wieder: die Insurgenten sammeln sich massenhaft, mit dem Vorsatze, eher zu sterben als die ihnen aufgelegten drückenden Steuern zu zahlen. Der Orient ist, wie man sieht, stark unterminirt, und eine gewaltige Explosion scheint kaum mehr vermeidlich zu sein.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In der Gefangenen-Anstalt des unterzeichneten Gerichts werden Schreibarbeiten, Correcturen (auch in lateinischer und griechischer Sprache), Notenabschriften, Kopieen von Baurissen u. auf's Allerbilligste gefertigt und beim Inspector der Anstalt Herrn Lüdcke Bestellungen hierzu erbeten.

Halle a/S., am 11. December 1849.

Königl. Kreisgericht.  
v. Roenen.

### Bekanntmachung.

Zum meistbietenden öffentlichen Verkauf des zu Reinsdorf belegenen, dem Christian Pöselmann gehörigen Freigutes mit einem Areal von circa 120 Morgen Land und Wiesen, habe ich einen Termin auf

Freitag den 28. December d. J. Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch einlade. Die Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Artern, den 13. December 1849.

Der Rechts-Anwalt und Notar  
Romeiß.

### Brennholz-Verkauf.

Nachstehend aufgeführte Brennholzer sollen bei freier Concurrenz der Bieter Donnerstag den 20. Decbr. d. J. zum meistbietenden Verkauf gestellt werden, und zwar:

- a) im Reviere des Förster Herrmann auf Mosigkauer Haide:
- 2 Klafter Birken-Scheit,
  - 1 = dergleichen Knüppel,
  - 3 = Eichen-Anbruch,
  - 20 $\frac{1}{2}$  = dergleichen Knüppel,
  - 208 = Kiefern-Scheit,
  - 107 $\frac{1}{2}$  = dergleichen Knüppel,
  - 139 $\frac{1}{2}$  = dergleichen Stammholz;

b) im Reviere des Förster Wandel auf Mosigkauer Haide:

- 24 $\frac{1}{2}$  Klafter Kiefern-Scheit (1. Sorte),
- 11 $\frac{1}{2}$  = dergl. Scheit (Anbruch),
- 2 $\frac{1}{2}$  = Kiefern-Knüppel,
- 14 = dergl. Stammholz.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr im Gasthofe „Zur Harmonie“ in Queilendorf. Dessau, den 10. December 1849.

### Herzogliche Regierung,

Abtheilung für Domänen und Forsten.  
Bafedow.

4000, 3000, 2000, 1000, 1500, 800 und 300  $\mathcal{R}$  sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstr. Nr. 480.

Neue Kutschwagen jeder Art zu soliden Preisen bei  
Schlitten, neu und elegant, empfiehlt  
billigst  
**C. Koch**, Steinweg, am Waisenhause.

## Die Porzellan-, Steingut- und Glas-Handlung

von

### Wittve Kannengießer,

Leipziger Straße Nr. 279,

empfiehlt ihr auf's Neue sortirtes Lager in den verschiedenartigsten, zu Weihnachtsgeschenken passenden Gegenständen unter Zusicherung billiger Preise zur gütigen Beachtung.

## Albert Hensel, alte Post,

empfiehlt sein Lager von Portemonnaies in 50 verschiedenen Sorten, von 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  bis 2  $\mathcal{R}$ , Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Damentaschen von echten Sammet mit Stahlbügel, dergleichen in Plüsch, Reisetaschen, Klingelzügen, Geldbörsen u. Handschuhen in allen Sorten.

Franzen, Borden und Chordbesatz in den verschiedensten Mustern, Cravatten und Gürtelbänder in neuester Auswahl empfiehlt

## Albert Hensel.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Halle in der Rümmlischen Sort.-Buch., in Cönnern bei U. Löffler zu haben:

**Manhold.** Roman von Ottilie Kapp, geb. v. Rappard.  
Preis: 2  $\mathcal{R}$ .

Ein Roman, welcher das Interesse gebildeter Leser in hohem Grade erregen und fesseln wird.

## Die Glas- und Porzellan-Handlung

von **J. A. Pallme** in der großen Steinstraße,  
an der Barfüßerstraßen-Ecke,

empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von Krystall-Waaren, feinem deutschen und französischen Porzellan, zu Weihnachtsgeschenken passend, in großer Auswahl.

## Weihnachts-Ausstellung

von

### !! Berliner Damen-Müffen !!

!! im Gasthof zum „goldenen Löwen“, eine Treppe hoch, !!  
von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Der Verkauf ist billig bei festen Preisen.

Bei mir sind soeben erschienen:

**Der verlorne Sohn.** Sieben Zeitpredigten über Lucas 15, B. 11—32, gehalten zwischen Ostern und Pfingsten 1849 von Fr. Ahlfeld, Pastor zu St. Laurentii. Geheftet. Ladenpreis 9  $\mathcal{S}$ .

**Vater, Sohn und Enkel,** eine Dorfgeschichte von der Verfasserin von „Martha, die Stiefmutter.“ Geheftet. Ladenpreis 7 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ .

**Nich. Mühlmann,** (Brüderstraße Nr. 202.)

## Theodor Krüger jun.,

große Steinstraße Nr. 177, der Barfüßerstraße gegenüber,

empfiehlt sein Gold- und Silberwaarenlager in sehr geschmackvoller Auswahl zu höchst billigen Preisen.

# Die Papier- und Buchbinderwaaren-Handlung

von **Julius Bürger**, große Steinstraße Nr. 159,

empfehlte ihr wohl assortirtes Lager von Schreib-, Brief- und Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Cigarren-  
Etuis, Portemonnaies, Notizbüchern, Albums, Stammbüchern, Poesieen, Näh-Etuis, Hand-  
schuh- und Arbeitskästchen, Zeichen-, Schreib- und Briefmappen mit und ohne Verschluss, Schreib-  
zeugen und dergl. Artikel mehr in reichhaltigster Auswahl bei billigster Preisstellung.

## Schreibebücher

mit feinem Papier, à Duzend 5, 9, 10, 12 $\frac{1}{2}$ , 20, 24  $\frac{1}{2}$  und 1  $\mathcal{R}$ , empfiehlt an Wiederverkäufer

**Julius Bürger.**

!! Höchste wichtig für Herren!!

## Weihnachts-Ausstellung

von  
eleganten Herren- und Knaben-Anzügen

im Gasthof zum „goldnen Löwen“, eine Treppe hoch,  
Zimmer Nr. 5.

Dieselbst empfangen Sie nur gediegen gearbeitete dick wattirte Palletots à la sack, von Dampftuch und  
Tüffel, von 3 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an; einen feinen Tuch-Palletot à la sack, höchst nobel, von 6, 7 und 8  $\mathcal{R}$  an; eine  
schwere französische Buckskin-Hose, von 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , 3 und 4  $\mathcal{R}$  an; eine elegante Weste, neuester Geschmack, von  
 $\frac{2}{3}$ , 1, 1 $\frac{1}{2}$  und 3  $\mathcal{R}$  an; einen doppelt wattirten Haus-, Comptoir- und Schlafrock von 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an; einen  
Eicherkopf- oder Abzel-Kader-Palletot, von 5 und 6  $\mathcal{R}$  an; einen nobeln Tuch-Rock mit Orleans und Seide,  
von 7, 8 und 10  $\mathcal{R}$  an;

Bourruisse, Griechen- und Kinder-Anzüge billig.

Ueberzeugen Sie sich gefälligst von der Wahrheit! !

Das Verkaufs-Lokal ist Abends bei guter Beleuchtung und warmen Zimmer bis  
10 Uhr geöffnet.

Nur im Gasthof zum „goldnen Löwen“, Leipziger Straße.

## Weihnachts-Anzeige!

Eine Partie Damen-Mäntel, in Tuch, Thibet u. Orleans,  
à Stück von 5 Thaler an,

werden verkauft

im Gasthof zum „goldnen Löwen“, eine Treppe hoch!!

### Louis Eder,

Schmeerstraße nahe am Markt,  
empfehlte sich einem geehrten hiesigen und  
auswärtigen Publikum mit Messing-, Blech-  
und lackirten Waaren; als: allen Sorten  
Lampen, fein gemalten und lackirten Kaffee-  
brettern, Obstkörben, Schreibzeugen, Wachs-  
stockbüchsen, Tabackskasten, Zuckerdosen,  
Speinäpfen, Leuchtern u. a. S. mehr. Zinn-  
figuren in Schachteln, Spielsachen in Zinn  
und Blech. Sämmtliche Waaren werden  
zu den allerbilligsten Preisen verkauft.

Ein Oekonomie-Verwalter, mit guten  
Zeugnissen versehen, 23 Jahre alt, der  
bei der Cavallerie seine 3jährige Militair-  
pflicht erfüllt hat, sucht wieder eine Ver-  
walterstelle. Offerten H. G. Eilenburg  
werden franco erbeten.

Mein aufs Reichhaltigste assortirtes  
Pelzwaarenlager empfehle ich einem  
geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.  
Ernst Lauterhahn, Kürschner,  
Leipzigerstraße Nr. 279.

### Böllberg.

Sonntag Pfannkuchenfest auf der Ra-  
beninsel und Böllberg. Ratsch.

Sonntag, den 16. December, Pfann-  
kuchenfest und Tanzvergnügen bei  
Jordan in Trotha.

Heute, Sonnabend, Abend 7 Uhr  
Wurstfest,  
wozu ergebenst einladet  
A. Gröbler in Erfurts Garten.



Eine Auswahl elegant und solid gearbeiteter Meubles von Mahagoniholze, wovon sich viele zu Weihnachtsgeschenken eignen, habe ich in meinem Magazin aufgestellt, und empfehle dieselben einem geehrten Publikum bestens.

**C. Sockel, Tischlermeister,**  
große Ulrichstraße Nr. 71.

**Echtes Eau de Cologne,** sowohl in Kisten als auch in einzelnen Flaschen empfiehlt  
**Herrmann Schöttler.**

Alle Arten **Toiletten-Seifen,** Seife, Pomaden, sowie die feinsten Pariser Eau d'oeurs und Blumen-Essenzen zum Räuchern, Damen- und Herren-Handschuhe jeder Art, Taschen für Damen und Herren, Seife und Cravatten für Herren in Seide und anderen Stoffen empfiehlt

**Herrmann Schöttler.**

**Kaug-Kämme** jeder Art und in neuester Façon, Frisier-, Staub- und Taschen-Kämme, Kopf-, Zahn- und Finger-Bürsten empfiehlt

**Herrmann Schöttler.**

Neuerdings habe ich **Porte-monnaies** erhalten, welche an Eleganz Vieles übertreffen und deshalb als Weihnachts-Präsente sehr passend sind; Briefbeschwerer, Schreibzeuge, Flacons, Schmuck-, Arbeits- und Toiletten-Kästchen, Alles in schönstem Geschmack, empfiehlt

**Herrmann Schöttler,**  
im Haarschneide-Salon u. Magazin de Paris.

Mein großes Lager eleganter als ordinärer Hauspfeifen, die sich stets durch zweckmäßige Construction auszeichnen und unter jedem beliebigen Namen existiren mögen, halte ich zu billigsten Preisen empfohlen.

**Friedr. Anton Spieß**  
am Waisenhanse.

Schachspiele und Dominospiele empfiehlt

**Friedr. Anton Spieß**  
am Waisenhanse.

**A. Haassengier,**

**Barfüßerstraße, dicht an der Steinstraße,** empfiehlt sein Neusilber- und Messingwaaren-Lager in bedeutender Auswahl zu äußerst billigen Preisen, als: Candaren, Steigbügel, Sporen, Löffel aller Art; desgleichen von Messing: Platten, Plättglocken, Ofengeschirre und verschiedene in dieses Fach schlagende Artikel.

**Glocken- und Schlitten-Geläute,** sowie echte Goslaer Schellen im Ganzen und Einzelnen zu auffallend billigen Preisen bei

**A. Haassengier.**

Gebauerische Buchdruckerei in Halle.

Feine Pariser Marmorwaaren, als: Schreibzeuge, Schmuckkästchen, mit und ohne Silbereinlage, Uhrhalter und Nadelstaaalen, empfiehlt bestens

**Carl Haring.**

**Bekanntmachung.**  
**S. Wettengel,**  
Sticker- und Weißwaaren-Fabrikant,

steht bevorstehenden Christmarkt in einer Bude auf seinem bekannten Platz, und hat sehr viel passende Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken. Seine übrigen Waaren sind dem werthen Publikum bekannt.

**Zum Wurstfest,** heute, Sonnabend, den 15. d. M., ladet ergebenst ein Müller, auf hiesigem Rathskeller.

Ein großes, massiv gebautes Haus, sammt Hof, Seiten- und Hintergebäuden, in einer durch Eisenbahnen verbundenen größeren Stadt der Provinz gelegen, und welches zwischen 10—12 Prozent rentirt, soll durch mich sehr preiswürdig mit nur 1500 Rthl Anzahlung verkauft, nach Befinden aber auch gegen ein Gut im Werth von 8—12,000 Rthl vertauscht werden. Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich dieser Angelegenheit wegen an mich zu wenden.

Halle, den 12. December 1849.  
Der Secretair Schwennicke.

Meine Wohnung ist jetzt Grafeweg Nr. 864, wo jeder Zeit Bestellungen zum Hauschlachten angenommen werden.  
Fr. Hanff.

**Ausverkauf.**

Da mein Kleider-Magazin bis Ostern geräumt sein muß, so mache ich ein verehrungswürdiges Publikum besonders aufmerksam, daß von jetzt an um die Hälfte verkauft wird.

Halle, den 13. Decbr. 1849.  
H. Köring, gr. Klausstraße Nr. 871.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Mit dem tiefsten Schmerze zeigen wir allen unseren Verwandten und Freunden hiermit an, daß heute früh 6 Uhr unser geliebtes Kind Helene von Gott in ein besseres Leben abgerufen worden ist.

Halle, den 14. Decbr. 1849.  
C. u. A. Gräbner.